Newsletter des VCD-Düsseldorf, Ausgabe August 2022

Ich fühle mich an Katastrophenfilme aus Hollywood erinnert. Es droht ein gewaltiges Ungemach. Die Kinozuschauer wissen um die Gefahr, und einzelne Menschen in der Handlung (die Hauptrollen in dem Film) erkennen sie ebenfalls. Sie versuchen, ihre Mitmenschen und insbesondere Entscheidungsträger (und manchmal auch Entscheidungsträgerinnen) zu warnen, um die Katastrophe abzuwenden. Ihnen wird aber nicht geglaubt, oder ihre Vorschläge werden aus Profitgier missachtet. Also nimmt das Schicksal seinen Lauf.

Die Realität ist offenbar aber so absurd, wie sie in keinem Drehbuch stehen könnte: Eigentlich wissen alle, was auf die Menschheit zukommt, wenn wir nicht sehr schnell wirksame Maßnahmen ergreifen, um den Klimawandel zu begrenzen. Solche Maßnahmen bleiben dennoch – bisher – aus. Sicher spielt in diesem Zusammenhang Profitgier eine bedeutende Rolle, aber die filmtypischen Bösewichter sehe ich so in der Realität nicht. Die handelnden Personen sind häufig Eltern oder Großeltern, die für ihre Nachkommen das Beste wollen.

Aber ich will nicht schwarz sehen. Das Problembewusstsein steigt, und die Bereitschaft, Konsequenzen zu ziehen, ebenfalls. Bisher mangelt es noch an der Entschlossenheit zu ausreichend wirksamen Maßnahmen, aber das kann sich ja (hoffentlich) noch ändern.

Im wirklichen Leben gibt es natürlich immer wieder akute Probleme, die behandelt werden müssen und uns ablenken, und es gibt auch Zielkonflikte. Einen davon greift Hans Jörgens in seinem Kommentar in diesem Newsletter auf: Er beschäftigt sich mit dem Vorhaben, mehr Güter auf unseren Wasserstraßen zu transportieren. Und natürlich geben wir wie gewohnt einen Überblick über unsere Aktivitäten in den nächsten Wochen.

Jost Schmiedel

Termine

Monatstreffen des VCD-Regionalverbands
Wir haben verabredet, dass die regelmäßigen Treffen des Regionalverbandes in Zukunft jeweils am 4. Donnerstag eines Monats stattfinden sollen, wechselweise als Videokonferenz oder als Zusammenkunft in unterschiedlichen Orten in unserem Einzugsbereich. Im August steht wieder eine Zoom-Konferenz auf dem Programm:

- Wann? **Do., 25.08., 18 Uhr**
- Wo? **Videokonferenz**
  https://us06web.zoom.us/j/84443786154?pwd=TUNhN1g1YndPOUVEREZsVGVQdWsvdz09
  Meeting-ID: 844 4378 6154
  Kenncode: 673061

Monatstreffen des VCD-Regionalverbands im September
Wir haben aktuell vor, das Treffen in den Rahmen einer Park(ing) Day Aktion zu legen (siehe auch https://de.wikipedia.org/wiki/Parking_Day). Aus verschiedenen Gründen ist allerdings noch nicht ganz klar, ob das so klappen kann. Rechtzeitig vor dem Treffen werden wir in der nächsten Ausgabe unseres Newsletters darüber informieren.
- Wann? **Do., 22.09., 18 Uhr**
- Wo? **Düsseldorf-Benrath, Marbacher Straße Nähe Kappeler Straße**

AG ÖPNV
Wir haben vereinbart, dass wir beim nächsten Treffen die Ausstattung der zentralen ÖPNV-Haltestelle in der Düsseldorfer Altstadt in Augenschein nehmen in Bezug auf Ausstattung, Informationsangebot etc., und konkrete Verbesserungsmöglichkeiten suchen, die im Anschluss an die Rheinbahn weitergegeben werden sollen.
- Wann? **Mi., 28.09., 18.00 Uhr**
- Wo? **Ortstermin U-Bahnhof Heinrich-Heine-Allee / Altstadt, Ausgang zum Carschhaus**

Arbeitskreis zur Düsseldorfer Radverkehrspolitik von VCD und ADFC
Der Arbeitskreis kommt jeweils am ersten Dienstag eines Monats zusammen. Aus terminlichen Gründen wird es im September aber kein Treffen geben, sondern erst wieder im Oktober.
- Wann? **Di., 4.10., 19 Uhr**
- Wo? **Fahrrad Info Zentrum (FIZ) des ADFC, Siemensstraße 46**

Kommentar

Hans Jörgens beschäftigt ein Zielkonflikt in der Diskussion um den **Ausbau des Rheins als Wasserstraße für den Güterverkehr**:

Die bedrohlichen Entwicklungen infolge des Klimawandels haben mich veranlasst, über die Prioritäten meiner Aktivitäten beim VCD nachzudenken. Außerdem haben wir als Mitglieder eines e.V eine nicht unwesentlich geänderte Satzung zu beachten. Als Einstimmung zunächst einige Zitate aus der Satzung des Bundesverbandes:
----
§2 Ziele und Aufgaben
(1) … Zweck des Vereins ist die Förderung des Umweltschutzes. ...
(2) Der Verein tritt ein für ein menschen- und umweltverträgliches Verkehrswesen. ...
Der Verein setzt sich besonders ein für ...
5. den Vorrang von umweltverträglichen Verkehrsmitteln … im Güterverkehr ...
8. den Schutz der Natur und der Kulturgüter vor schädlichen Verkehrsauswirkungen;
(3) Der Vereinszweck soll insbesondere erreicht werden durch ...
6. Mitwirkung bei Planungsverfahren von Verkehrsprojekten.

Daraus folgen einige Verhaltensweisen des VCD, die sich auch schon schon in den letzten Jahren in den Aktivitäten vieler VCD-Mitstreiter verfestigt haben:
- Keine neuen Autobahnen, sondern besser neue Bahnstrecken
- Verlagerung des Güterverkehrs auf die Schiene
- Die Binnenschifffahrt ist verglichen mit anderen Massentransportmitteln sehr umweltschonend

Es gibt zwar ein VCD-Positionspapier Binnenschifffahrt, in unseren regionalen Betrachtungen kommt aber die Binnenschifffahrt nur selten vor, obwohl der Rhein mitten durch unser Vereinsgebiet strömt. Wie sieht es mit der Vorstellung aus, Güter statt mit dem Lkw zu transportieren, sie aufs Schiff zu verladen? Das wäre insbesondere aus zwei Gründen geboten:

1. Der Klimawandel mit der Folge häufiger Trockenperioden. Damit verbunden Schwierigkeiten bei der Rheinschifffahrt.

2. Die Verabschiedung des Bundesverkehrswegeplans 2030 mit der Aufnahme der Vertiefung des Fahrwassers auf dem Rhein in den vordringlichen Bedarf. Das Vorhaben W27 betrifft den Rhein zwischen Duisburg und Neuss.

Angeblich ist die Binnenschifffahrt sehr umweltschonend. Bei dieser Einschätzung haben aber offenbar nur die Kriterien Lärm und Umweltverschmutzung eine Rolle gespielt. Welche Auswirkungen Veränderungen am Flussbett auf die angrenzenden Landschaftsbestandteile haben, bleibt oft nebensächlich.

Die leistungsfähigste deutsche Wasserstraße ist unser Rhein. Für ihn gibt es zwei Ausbaupläne:

1.) Vergrößerung der Fahrrinnentiefe zwischen St. Goar und Wiesbaden auf 2,10 m unter dem „Gleichwertigen Wasserstand“ (GlW). Diese Strecke liegt in Rheinland-Pfalz und Hessen. Mit den Arbeiten wurde bereits begonnen, die Öffentlichkeitsbeteiligung ist weitgehend abgeschlossen.

2.) Abladeverbesserung und Sohlenstabilisierung am Rhein zwischen Duisburg und Stürzelberg. Vertiefung der Fahrrinne von bisher 2,50m auf 2,80m unter GlW (bei Stürzelberg nur 2,70m). Von Rotterdam bis Duisburg wurde bereits auf 4,00m ausgebaut. Die beplante Strecke reichte ursprünglich bis Köln, wurde aber aufgrund einer erfolgreichen Klage von BUND und NaBu aufgegeben

Nur eine Absenkung der Sohle allein bringt nichts, denn dabei bleibt der Querschnitt flächenmäßig erhalten, der Wasserspiegel wird lediglich entsprechend abgesenkt, die Befahrbarkeit bei Niedrigwasser verbessert sich kaum. Also muss der durchströmte Querschnitt verändert werden: Wenn die Fahrwasserbreite verringert wird, steigt der Wasserspiegel (von der Sohle aus gemessen). Das hat für die angrenzende Uferregion schwerwiegende Folgen, denn sie fällt bei sinkendem Wasserstand trocken, außerdem sinkt der Grundwasserspiegel. Dadurch trocknet der Wurzelbereich der Bäume aus, der Lebensraum der wenigen noch am Rhein verbliebenen Auwälder wird zerstört.

Eins dieser bedrohten Gebiete liegt unmittelbar im Bereich unseres Regionalverbandes: Es ist die Urdenbacher Kämpe; ebenfalls in vergleichbarer Weise betroffen ist der gegenüberliegende Zonser Grind.

Die Urdenbacher Kämpe wurde in den letzten Jahren in einem aufwändigen Verfahren wieder renaturiert und als wunderschönes Erholungsgebiet am Stadtrand von Düsseldorf erholungssuchenden Großstädtern zugänglich gemacht. Es ist ohne privates Auto mit Bus und Bahn und Fahrrad zu erreichen (z.B. mit der S6 bis Station Hellerhof oder mit dem Bus 784, nicht zu vergessen die Rheinfähre Zons-Urdenbach).

Die Zunahme des Güterverkehrs auf dem Rhein erzeugt einen Kollateralschaden: Die Zunahme des Lkw- und Eisenbahnverkehrs auf den Zugangstrassen zu den Häfen. In

Düsseldorf wehrten sich die betroffenen Anwohner durch Gründung der Bürgerinitiative „Hafenalarm“ in Verbindung mit den Plänen zum Ausbau des Reisholzer Hafens.

Die zur Zeit auch in unserem Gebiet herrschende Dürre mit dem unerwartet früh einsetzenden Niedrigwasser auf dem Rhein und anderen Schifffahrtsstraßen ist Anlass, wieder über eine Verbesserung der Transportmöglichkeiten auf dem Wasser nachzudenken. Wie zuvor dargelegt, sehe ich hier bei der Abwägung der möglichen Maßnahmen einen Zielkonflikt. Die Beseitigung von Engpässen im Rheinfahrwasser erhöht eindeutig die Verfügbarkeit in der Binnenschifffahrt, gefährdet aber die letzten noch verbliebenen schützenswerten Auwälder, und das gerade in unserem Vereinsgebiet. Gibt es zu der zuvor erwähnten Rheinvertiefung Alternativen, z.B. durch neuartige Schiffe mit größerer Breite bei entsprechend geringerem Tiefgang, oder lässt sich im Bereich der Logistik die eine oder andere Schraube stellen? Um Schiffe mit Gütern zu beladen, müssen diese Güter in vielen Fällen erst mit der Bahn oder dem Lkw zum Schiff gebracht oder von ihm abgeholt werden. Dadurch werden die Anwohner dieser Anschlusstraßen mit betroffen.

Ein weiterer Gesichtspunkt: Die angedachten größeren Schiffe werden vermutlich von leistungsfähigen Logistikunternehmen betrieben und nehmen den kleineren Partikulieren die Fracht weg, so dass die betroffenen Eignerfamilien ihre wirtschaftliche Basis verlieren.

Der BUND zusammen mit LNU und NABU haben zu dem Vorhaben der Rheinvertiefung in unserem Gebiet Stellung bezogen. Hier zwei hilfreiche Links:

https://www.bund-nrw.de/presse/detail/news/bundrhein-ist-keine-wasserautobahn/

https://www.bund-nrw.de/themen/mobilitaet/hintergruende-und-publikationen/bundesverkehrswegeplan/wasserstrassen/rheinvertiefung/

Ich stehe mit meinen Bedenken also nicht alleine am Ufer. Für Kommentare und hilfreiche Hinweise zu diesem Thema bin ich sehr dankbar.

Service

Aktuelle Meldungen aus dem Kreisverband: http://www.vcd.org/vorort/duesseldorf/
Aktuelle Meldungen aus dem Bundesverband: http://www.vcd.org/
Mehrfach ausgezeichneter Blog Zukunft Mobilität: http://www.zukunft-mobilitaet.net/
Radwegparker per E-Mail (Betreff mit Straße, Hausnummer, Tatbestand) melden bei: verkehrsueberwachung@duesseldorf.de

Autoren:
Almut Langer [AL], Elke Seipp [ES], Hans Jörgens [HJ], Iko Tönjes [IT], Jost Schmiedel [JS]
Newsletter anmelden oder abbestellen: Einfach informell per Mail an jost@vcd-duesseldorf.de